

Ai no Hana

Von morri-chan

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Heimkehr ins Dorf der Blätter	2
Kapitel 2: Konohas Familien	4
Kapitel 3: Die neuen Teams	7
Kapitel 4: Erste Mission RO	12
Kapitel 5: Erste Mission HOTARU	15
Kapitel 6: Ein (fast) ereignisloser Samstag	21
Kapitel 7: Vorweihnachtliche Mission	26
Kapitel 8: Mana-chan	30

Kapitel 1: Heimkehr ins Dorf der Blätter

Es rauschten die Blätter in der flirrenden Hitze des Sommers. Arbeiter standen schwitzend auf den bestellten Feldern und sehnten sich nach einem erfrischenden Schluck Wasser, ältere Dorfbewohner saßen im Schatten ihrer Häuser auf den Bänken und spielten Shogi, und die Kleinen rannten scharenweise zu den Seen und Flüssen in der Nähe des Dorfes, um sich im kühlen Nass gegenseitig nass zu spritzen.

Ein Trainingsplatz.

Einige Jugendliche standen da und trainierten. Sie waren Shinobis und trainierten, um später einmal das berühmte Ninjadorf erfolgreich zu schützen und zu verteidigen.

Erschöpft keuchten die jüngeren Schüler und trainierten dennoch weiter.

Ihre Kleider waren vom Schweiß durchnässt und ihnen kam es so vor, als würde die Mittagssonne allen die Haut versengen.

In einer kühlen Empfangshalle im Haus des 6ten Hokage von Konohagakure stand erwartungsvoll eine kleine Familie.

Ein immernoch sehr gutaussehender 33-jähriger, schwarzhaariger Mann mit schneeweißen Augen hielt die zarte Hand seiner hübschen, jungaussehenden Ehefrau, welche eher blau-schwarze Haare hatte, und genauso weiße Augen hatte, wie ihr Mann und ihre zwei Kinder. Stolz wanderten die Augen des Mannes zu seinem erstgeborenen Sohn, welcher seine ebenholzschwarzen, hüftlangen Haare am unteren Ende zusammengebunden hatte, und dann zu seinem Juwel: Seiner niedlichen, scheu lächelnden Tochter Hotaru, die gestufte, schwarze Haare mit einem leichten blauen Schimmer hatte. Der Mann trug einen traditionellen Yukata in grautönen und seine Frau war in einen rosafarbenem Kimono gekleidet.

Auffällig an den beiden älteren Personen war, dass beide ein Stirnband trugen. Das Stirnband der Konoha-nins.

Endlich erschien aus einer Tür ein junger Mann.

"Der Hokage und seine Familie erwartet sie."

Bei diesem kurzen Satz begann der ältere Bruder voffreudig zu zittern an. °Endlich werde ich den Sohn des Hokage kennenlernen und ich werde ihn besiegen!°, dachte er sich, mit einem stricken Blick auf die schwere Holztür des Empfangssaals.

Neji kannte die jugenhaften Gedanken seines Sohnes und lächelte.

Ro sah seinem Vater erstaunlich ähnlich und doch war er etwas anders.

Neji war in seiner Jugend ziemlich mürrisch und nachtragend, während Ro kämpferisch und fast immer gutgelaunt ist. Ros Vater wandte sein Gesicht leicht schmunzelnd ab. Er konnte nicht verleugnen, dass sein Sohn doch ein ziemlicher Playboy ist. Ganz anders als er! Andauernd umringten die Mädchen aus Erdbeergakure seinen Sohn und er musste ihm immer helfen, den Mädchen zu entkommen. Nejis Auge zuckte, da die Beliebtheit bei den Mädchen doch eher die Aufgabe von Sasuke Uchiha war. Der junge Vater dachte nach, was wurde eigentlich aus Sasuke? Vielleicht ist er bei den ANBU, oder er ist Lehrer geworden, was Neji bezweifelte.

Und wie erging es Sasukes Teamkameradin Sakura und den anderen? Was passierte mit SEINEN ehemaligen Teammitgliedern?

Rock Lee?

°Wahrscheinlich ist er immernoch in der Blüte seiner Jugend...°, fast musste er schmunzeln. Das war zu lachhaft!

Und Tenten?

°Vielleicht Waffenverkäuferin oder ähnliches? Oder sie ist sogar verheiratet?°, unmerklich schüttelte er seinen Kopf. Tenten und eine Ehe? Nie im Leben!

Endlich öffnete sich die schwere, einfach verzierte Tür und Neji stellte seine Tochter Hotaru neben Ro vor sich und Hinata und sie standen vor der sich öffnenden Tür.

Ro trat einen Schritt vor und erstarrte urplötzlich.

Ihm sahen zwei wunderschöne, hellblaue Augen entgegen.

Kapitel 2: Konohas Familien

Halli hallo ^^

Nun, das ist mein 2. Kapi von "Ai no Hana" und ich möchte nur darauf hinweisen, dass die Elternpairings seeeeeeeeeeeeehr gewöhnungsbedürftig sind!!!!

Also bitte ich euch : Bitte nicht haun!!! TT.TT

Ich grüße die lieben Kommieschreiber!!

morri-chan

Erschrocken wich Ro einen Schritt zurück und starrte verblüfft das hübsche, blonde Mädchen vor sich an.

Lächelnd stand das Mädchen mit den hellblauen Augen vor ihm und musterte den leicht errötenden Jungen leicht abschätzend. Nach kurzem Schweigen begann sie zu sprechen:

"Ach, willkommen! Ich heiße Kasumi Uzumaki."

Ros Augen weiteten sich. °Uzumaki? Der Nachname vom Hokage!°, leicht geschockt starrte er das Mädchen wieder an. °SIE ist Narutos einzigstes Kind?!°

Immernoch lächelnd fing sie an, ihren dunkelblauen Kimono glatt zu streichen.

Ro stand erstarrt vor der Tochter des Hokage und war immernoch stumm, doch er wurde durch die helle Stimme des Mädchens aus seinen Gedanken gerissen.

"Und...und wie heißt du?", diese Frage ließ Ro siedend heiß einfallen, wie unhöflich er wirkte und er fasste sich schnell.

"Ähm, ich bin Ro Hyuga, das ist meine Schwester Hotaru und das sind meine Eltern, Neji und Hinata Hyuga."

Scheu winkte Hotaru Kasumi zu und diese winkte grinsend zurück. °Das selbe Grinsen wie Naruto...°, dachten Neji und Hinata gleichzeitig und verbeugten sich dann grüßend vor Kasumi Uzumaki.

"Ach, dann seid ihr die ehrenwerte Hyugafamilie? Kommt doch herein, mein Vater erwartet euch schon.", und dann drehte sie sich auch schon herum und rannte in die riesige Halle herein.

Würdevoll traten die Hyugas in den Empfangssaal und erblickten sofort den schlichten "Trohn" in der Mitte. Drum herum standen einige Einwohner und auf dem "Trohn" saßen der 6te Hokage und seine Familie. Links vom Hokage saß die blonde Kasumi und kicherte.

Neji fiel auf, dass Kasumi fast die gleiche Frisur hatte, wie die Ehefrau des Hokage, die zu seiner Rechten saß.

"Tenten?! DU hast Naruto geheiratet???", fragte Neji erstaunt und blickte in das lachende Gesicht seiner ehemaligen Teamkameradin.

"Hallo Neji! Ja, ich bin kurz nachdem Hinata und du gegangen waren mit meinem Naruto zusammengekommen. Und dann...naja, dann haben wir halt geheiratet.", zärtlich strich sie ihrem Ehemann über den Arm und der Hokage richtete sich auf.

Stumm schritt der Hokage auf die Hyugas zu und blieb vor Neji und Hinata stehen.

Der Hut verdeckte teils Narutos Gesicht. Nejis Familie und Neji selbst verbeugten sich tief vor dem Dorfesoberhaupt, bis sie ein verdrucktes Lachen hören konnten.

"Vor mir müsst ihr euch nicht verbeugen! Ich heiße euch herzlichst willkommen in eurem Zuhause, Neji, Hinata-chan, und..." , er richtete Neji und Hinata wieder auf und stand plötzlich vor Ro und Hotaru.

"Und...und..." , er sah Ro durchdringend in die hellen Augen.

"...und Mini-Neji und Mini-Hinata-chan!!!!" , entzückt umarmte der 6te Hokage Nejis und Hinatas Kinder und drückte sie fest. "Die sind ja niedlich!!!" , Hinata kicherte leicht errötend vor Glück und Neji atmete entspannt aus.

Naruto strubbelte Hotaru durch ihr glattes Haar und Ro hatte er im Schwitzkasten, der verzweifelt versuchte sich vom Hokage zu lösen.

Nejis Blick schweifte über die Einwohner, die noch so in der Halle standen und erkannte viele bekannte Gesichter.

"Sasuke und Sakura? Ihr seid zusammen?"

Lächelnd kam ihm Sakura entgegen und zog ihren Ehemann Sasuke, der immernoch leicht mürrisch aussah, und einen Jungen, der genauso aussah wie Sasuke, nur mit leuchtend grünen Augen, aber dem selben Gesichtsausdruck, hinter sich her.

" Ich habe vor 17 Jahren Sasuke geheiratet und der hier ist herausgekommen : Mein kleiner Takeru Uchiha. Und..." , die Rosahaarige zeigte erst auf den Jungen und dann auf ihren gewölbten Leib, "Meine Tochter Tomomi Uchiha." glücklich klammerte sie sich an Sasukes Arm, während Sasuke Neji zunickte.

"Und wie ich sehe hast du selber schon zwei süße Kinder. Ach, hallo Hinata-chan! Wie heißen denn deine Kinder?"

Errötend lächelte Hinata erst Sakura, dann ihren schwarzhaarigen Ehemann an, "Nun, mein Erstgeborener heißt Ro und meine kleines Glühwürmchen heißt Hotaru.", die Weißäugige zeigte auf die Jugendlichen, die vom Hokage unter Beschlag genommen wurden.

Neben Sakura und ihrer Familie tauchten plötzlich Shikamaru und Temari auf.

Begrüßend umarmte Temari Hinata und die beiden Frauen begannen zu plaudern, während Neji und Shikamaru sich darüber unterhielten, was in letzter Zeit im Dorf passiert war.

"Schön dich endlich wieder zu sehen Hinata-chan! Du bist noch hübscher geworden, sieh mich an! Mein Shika und ich haben 5 Jahre in Suna gelebt und diese feuchte Luft hier macht mich total schlapp!", witzelnd kicherte Temari und dann zeigte sie auf das gelangweiltaussehende Mädchen neben sich, "Das ist meine Tochter Kageko, sie ist letzten Monat 16 geworden. Kageko, lächel mal! Du siehst ja aus wie der Papa!", murrend zog die angesprochene Braunhaarige einen Mundwinkel hoch und lehnte sich an die Wand.

"Nichts zu machen, wie der Vater, so die Tochter.", Temari sah trotzdem liebevoll zu ihrem Ehemann und wurde sichtlich röter.

Endlich hatten sich alle begrüßt und Neji und seine Familie standen vor dem Hokage.

Plötzlich wurde das Holztor aufgerissen und herein stolperten Ino und zwei Männer.

Nejis Augen weiteten sich erneut. Was sah er da?!

"Entschuldigt die Verspätung, aber mein Mann und mein lieber Sohn mussten ja so dringend noch weiter trainieren!", leicht wütend fixierte sie die beiden Schuldigen.

"Aber Liebling! Der Kleine ist doch in seiner Blüte der Jugend...!"
Neji und Hinata fielen nach hinten.

Ino hatte das grüne Biest von Konoha geheiratet : Rock Lee.

Kapitel 3: Die neuen Teams

Puh. Endlich habe ich es geschafft ein neues Kapi fertig zu kriegen... *tot ist*
Ich hoffe es gefällt euch und ihr hinterlasst ein liebes Kommi!

HEAGDL

morri-chan

P.S.: Ich grüße die lieben Kommi-Schreiber!!!!!!

Hotaru Hyugas Blick schweifte umher. Endlich hatte sie sich vom Hokage flüchten können, nur ihr schwarzhaariger Bruder Ro hing noch im Griff des munteren Dorfoberhauptes.

Leise seufzte Hotaru, das wird nun an das Heimatdorf von ihr und ihrer Familie sein. Sie wusste aus Erzählungen ihrer Eltern, dass der Hyuga-Clan seine Wurzeln in Konoha hatte. Ausserdem lebten ihre Mutter und ihr Vater hier 16 bzw. 17 Jahre lang, doch dann verließen die beiden das Dorf, weil ihr Vater Neji Hinata vor einer arrangierten Hochzeit gerettet hatte und die Familie hinter ihnen her war.

Hotaru liebte diese Geschichte, denn sie war so unglaublich romantisch und gefühlvoll.

Das scheue Mädchen konnte sich genau vorstellen, wie ihr Vater ihre Mutter auf Händen aus der Kirche herausgetragen hatte. (Obwohl das nie in der Geschichte vorkam.)

Hotaru war von Natur aus immer schüchtern gewesen und vergötterte Liebesgeschichten. Das blau-schwarz-haarige Mädchen träumte schon immer davon, eines Tages ihre große Liebe zu finden.

Genau das unterschied Hotaru von ihrem Bruder Ro : Er war immer spontan und direkt gewesen und trainierte lieber, als Geschichten zu hören und bei der Liebe nahm Ro es so, wie es kommen würde.

Wieder blickte sie sich um und erkannte, dass sich Ro auch loseisen konnte und er sich gerade mit zwei Jungs in ihrem Alter unterhielt.

Hotaru musterte den größeren von den beiden und erkannte sofort am Gesicht und an der extravaganten Bekleidung, dass es der Sohn desjenigen war, der als letztes mit seiner Familie hereingestolpert kam. Lee-san.

Sie erinnerte sich, das dieser junge "Kid" sein musste. Rock Kid oder Kid Rock, je nach dem.

Kid trug einen dunkelgrünen Ganzkörper-Trainingsanzug und an seinen Beinen trug er grellorange Schweißbänder. Um seine Hüfte war das Stirnband Konohas gewunden und sein Gesicht glich hundertprozentig dem seines Vaters, nur die feinen, dünnen Haare hatte der 17-jährige von seiner wunderschönen Mutter. Hellblond, fast weiß und zu einem Zopf gebunden.

Hotaru wandte ihren Blick zum anderen Jungen :

Dieser hatte tiefschwarzes Haar, frisiert wie das von seinem Vater. °War das nicht Sasuke-san? Ja genau! Sasuke-san und Sakura-san sind seine Eltern. Und er hieß...?

Hmm. Ach ja, Takeru-kun!°, auf Hotarus Wangen erschien ein leichter roter Schimmer. Takeru-kun sah wirklich sehr gut aus! (Wie der Vater, so der Sohn ^^)
Hotaru Hyugas scheuer Blick lag auf Takeru Uchihas schlanker Gestalt, bis er plötzlich aufsaß. Seine hellgrünen Augen trafen Hotarus schneeweiße Augen.
Zutiefst erschrocken drehte sich die junge Hyuga um und überrannte dabei fast Kasumi Uzumaki.

"Hotaru-chan! Was ist denn mit dir? Warum bist du so rot? Hast du Fieber?", die blonde Tochter des Hokage sah Hotaru prüfend an und dann glitt ihr Blick zu der Stelle wo die Dunkelhaarige stand und dann zu Takeru-kun.

Grinsend hakte sich Kasumi in Hotarus Arm ein und flüsterte ihr wissend zu: "Hast dich wohl in Takeru-kun verschossen, was?"

Das scheue Mädchen fühlte sich ertappt und sah zu Boden.

"Das ist nicht verwunderlich. Jedes Mädchen verliebt sich irgendwann einmal in das Uchiha-Genie Takeru. Sogar mich hatte es mal ne kurze Zeit erwischt, aber das ist schon Jahre her und es ist zur Gewohnheit geworden, dass er halt der hübscheste Junge des Dorfes geworden ist.", mit einem kurzen Blick musterte sie dann Ro und lächelte wieder Hotaru an, "...doch ich denke, jetzt haben wir Mädchen wieder etwas Frischfleisch bekommen.

Also viel Glück, Hotaru-chan!"

"A..aber Kasumi-sama...!", das dunkelhaarige Mädchen winkte Kasumi Uzumaki hinterher.

"Nenn mich Kasumi, das reicht schon. Also bis zur Team-Einteilung! Sie beginnt in wenigen Minuten!", lachend verschwand die Tochter des Hokages in der Menge und Hotaru Hyuga schwieg verlegen.

Jetzt wusste eine Person von ihrer Zuneigung zu Takeru Uchiha. Und diese Person wurde zum Glück ihre beste Freundin.

"Ro-niisan?", Ros schüchtern lächelnde Schwester stand an seiner Seite und sah ihn mit ihren großen, hellen Augen an. Ro grinste sein kleines Schwesterchen an und stellte sie bei seinen neuen Freunden vor:

"Takeru, Kid, das ist meine jüngere Schwester Hotaru. Sie ist ein Jahr jünger als ich, also sechzehn, nicht wahr Nee-chan?"

"Ah...ähm, ja. Äh, hallo, freut mich euch kennenzulernen.", das junge Mädchen blickte mit ihren warmen Augen in die Runde und errötete.

"Ro-niisan, Kasumi-sama, ähm ich meine Kasumi, hat gesagt, dass gleich die Teameinweisung beginnt. Wir...wir dürfen nicht zu spät kommen. Ich muss...muss noch Mutter und Vater bescheidsagen."

Hotaru drehte sich hektisch und stark errötet um und ging zu ihren Eltern.

Hellgrüne Augen ruhten auf dem davoneilenden Hyuga-mädchen. Es waren die Augen von Takeru Uchiha. Es war ein leicht abschätzender Blick.

"Na, Takeru-kun? Gefällt dir meine Schwester?", Ro hatte ein Sunnyboy-Lächeln aufgesetzt und klopfte dem grünäugigen Jungen auf die Schulter.

"...", der Uchiha nahm Ros Hand von seiner Schulter und wandte sich zum Ausgang.

"Hast du nicht zugehört? Die Teameinweisung beginnt gleich."

Takeru Uchiha hatte Ro noch nicht geantwortet.

"Nun kommen wir zur 3-er Teambildung. Ich rufe erst die Teamzahl, dann die 3 Mitglieder dieses Teams auf. Los geht's!"

Ein älterer Ninja hielt eine Liste in seiner Hand und sah jedem Ninja lächelnd ins Gesicht. Er hatte ein sehr gutmütiges Lächeln und eine feine Narbe über der Nase. Sein längeres, mausbraunes Haar trug er zu einem hochstehenden Zopf. Er war früher schon Narutos Lehrer gewesen, es war Iruka-sensei.

Alle Ninja ab 16 Jahren aus Konohagakure standen alphabetisch geordnet in einer Reihe auf dem Trainingsgelände. Die beiden Hyuga-Sprößlinge standen erwartungsvoll nebeneinander.

Ros forschender Blick wanderte andauernd zu Kasumi Uzumaki und musterte das blonde Mädchen.

°Ein Mädchen. Mein Gegner ist ein Mädchen! Ich glaube nicht, dass sie besonders stark ist. Es wird ein leichtes sein, Hokage zu werden.°

Doch ein Stimmchen in seinem Hinterkopf warnte ihn vor Übermut. Konohas Mädchen sind die stärksten, weiblichen Ninjas der Welt.

"Team 1: Rock Kid, Nara Kageko und Hyuga Ro."

Der Hyuga jubelte innerlich. Er war in Team Nummer 1 mit einem seiner neuen Freunde!

"Team 2: Sabakuno Kiyoshi, Inuzuka Kibou und Hatake Daichi..."

.
. .
.

"Team 5: Uzumaki Kasumi, Uchiha Takeru und Hyuga Hotaru!"

Hotaru zitterte leicht. Teils, weil sie erleichtert war, teils, weil sie mit ihrer besten Freundin Kasumi in einem Team war und teils, weil sie mit dem geheimnisvollen Takeru Uchiha in das Team eingeteilt wurde.

°Wie die Zukunft wohl aussehen mag?°

"Nun kommen wir zu den Tutoren der einzelnen Teams : Der Lehrer von Team 1 ist der Hokage selbst. Naruto-sensei!"

Naruto Uzumaki ging hochoberhauptes und grinsend auf die 3 Mitglieder des Teams 1 zu.

Ros Glück war vollkommen. Nun konnte er sogar mit einem der stärksten Ninjas des Dorfes trainieren und mehr lernen, als es Kasumi jemals lernen würde!

"Der Lehrer von Team 2 ist Shikamaru-sensei!..."

.
. .
.

"Und letztendlich ist der Lehrer von Team 5 Sasuke-sensei!"

Der schwarz-äugige Uchiha stand neben seiner fröhlich winkenden Frau und ging dann großlos auf seine Schüler zu.

Ro hatte gehört, dass Sasuke-sensei zusammen mit Naruto-sensei einer der allerstärksten Ninja des Dorfes ist, und das der Hokage und sein engster Vertrauter Sasuke genau gleich stark seien.

Nun hatte er vielleicht doch keinen so großen Vorteil gegenüber Kasumi Uzumaki und der helläugige schmolte unbemerkt.

Endlich kam das erste Teamtraining. Dadurch konnten die Lehrer sehen, was für

Stärken und Schwächen ihre Schüler haben.

Der 17-jährige Hyuga beobachtete seine neuen Teamkameraden:

Kid Rock konnte merkwürdigerweise nur geringe Mengen an Chakra schmieden und setzte dieses Chakra ein, um den Körper eines feindlichen Ninja zu kontrollieren. Ansonsten nutzte er nur Taijutsu und drosch damit auf alles und jeden ein, natürlich in einer extremen Geschwindigkeit.

Das junge, hellbraun-haarige Mädchen mit dem Namen Kageko nutzte vorwiegend Kagemane-no-jutsu. Sie konnte ihren Schatten verformen, sodass dieser den Schatten eines Feindes festhielt und der Feind das tat, was Kageko auch tat. Außerdem trug sie einen mächtigen Fächer bei sich, um Windklingen herzustellen, die alles zerschnitten. Ro selbst hatte das Bluterbe der Hyugas: Das Byakugan. Damit konnte er den Chakrafluss der Feinde lokalisieren und die Tenketsu verschließen, also die Feinde bewegungsunfähig machen. Auch nutzte er die Kunst seines Vaters, Hakke-sho-kaiten. Mit dieser Technik konnte Ro jeden Angriff abwehren.

Ro drehte sich zu dem Trainingsplatz von Team 5 und konnte seine kleine Schwester erkennen, die gerade kämpfte.

Kasumi starrte verblüfft ihre Freundin Hotaru Hyuga an. Das 16-jährige Hyuga-Mädchen bewegte sich in einer hohen Geschwindigkeit und sah trotzdem irgendwie elegant aus, während sie einen dicken Holzpfahl nach dem anderen in verschiedenster Weise in viele Teile zerstückelte. Hotaru flog über den begrasten Trainingsplatz, in beiden Händen das alles zerschneidende Chakra. Das Mädchen mit den weißen Augen webte mit ihrem Chakra ein undurchdringliches, unzerstörbares Netz und ließ dann dieses auf den Pfahl rasen und er zerfiel, wie durchsiebt, zu Brennholz und Sägespänen.

Kasumi hätte nicht gedacht, dass der Blickfeldradius der Byakugan-Augen 360° betrug, sodass die Hokage-Tochter fasziniert der zerbrechlichen Gestalt der allessehenden Hyuga hinterher sah. Kasumi sah auch, dass Hotaru sogar alles angreifen konnte, was hinter ihrem Rücken war, indem sie Chakrafäden ihr "Opfer" fesseln und zerteilen ließ.

Doch nicht nur die Uzumaki war so fasziniert von dem scheuen Mädchen, welches so stark kämpfte, wie eine ausgezeichnete Elite-Ninja, auch Takeru Uchihäs Augen folgten Hotaru.

Leicht erschöpft ließ sich Hotaru ins weiche Gras der Trainingswiese fallen und beobachtete Kasumi.

Das dunkelhaarige Mädchen hatte nicht bemerkt, dass Kasumi sie ebenfalls so eingehend beobachtet hatte, wie sie selbst.

Auch Kasumi war nicht langsam: Heißblütig stürzte sie sich, in einer Hand einen rasenden Ball aus Luft auf den Holzpfahl und zerschmetterte ihn mit einer leichten Berührung, das blonde Mädchen nannte diese Technik liebevoll "Rasengan".

So zerstörte sie dann auch 3 weitere Pfähle und dann zog sie eine lange Beschwörungsrolle aus ihrer Seitentasche. Das blau-äugige Mädchen biss sich kurz in den Daumen und bestrich mit ihrem dunkelroten Blut die Schrift der Spruchrolle. Hunderte Waffen aller Art erschienen plötzlich : Kunais, Shuriken, Sichel und etliche Messer wurde auf den wehrlosen Pfahl geworfen sodass die Wucht dieses Angriffes den Holzpfahl in viele kleine Teile zerbersten ließ.

Endlich sank auch Kasumi neben Hotaru ins Gras und die beiden Mädchen beobachteten gespannt das Uchiha-Genie Takeru. Takeru-kuns Vater Sasuke Uchiha musterte ebenfalls stolz seinen Sohn und gesellte sich schweigend zu den Mädchen. Der junge Uchiha aktivierte sein berühmtes Bluterbe: Das Sharingan-Auge. Hotaru beobachtete, wie sich Takerus hellgrüne Augen zu blutroten Augen, mit merkwürdigen Zeichen darin, veränderten.

Takerus Arm sauste auf das harte Holz des Pfahls zu und dieser zersprang schon kurz vor seiner Berührung. Hotaru sog tief Luft ein.

Selbst einfache Schläge mit den Armen oder leichte Tritte mit seinen Beinen ließen jeden Pfahl zerbersten und die Holzsplitter sammelten sich auf dem Boden.

Letztendlich kam auch eine Technik, die "Chidori" genannt wurde. Der gutaussehende Uchiha hatte einen kleinen, aber überaus kraftvollen, elektrisierenden Ball in seiner Hand, und während er auf den Pfahl zurannte, konnte Hotaru zweifelsohne lautes Vogelgezwitscher hören.

Beim Zusammenprall von Chidori auf den Pfahl löste sich der schwere Holzpfehl buchstäblich in Holzpartikel auf und übrig blieb etwas Asche und eine tiefe Kuhle, in der wohl in den nächsten 4 Jahren nichts mehr wachsen würde.

Hotarus Herz pochte vor Aufregung und absoluter Bewunderung. Dieser Junge wurde zurecht ein Genie genannt! Im Inneren hoffte sie, sie könne ihn mehr kennenlernen und beobachten können, als sie es sowieso werden würde.

Takeru näherte sich seinen Teamkollegen und er sah nicht aus, als das er sich besonders angestrengt hatte.

Jetzt wusste Hotaru, wie sich Sakura-san gefühlt hatte, wenn sie Sasuke beobachtete. Denn Takeru-kuns Mutter hatte ihr sofort, nachdem das Hyuga-Mädchen ihre Hand geschüttelt hatte, erzählt, wie sie Sasuke-sensei kennenlernte und schließlich ihn dazu brachte, sie zu heiraten. Und sie hatte ihr vorgeschwärmt, wie stark ihr Sohn doch sein würde.

Sie hatte Recht.

Nun bemerkte das scheue Mädchen, dass sie es bestimmt nicht schaffen würde, dass Takeru-kun sich für sie interessieren würde. Das betrückte sie zwar ein wenig, doch sie würde es trotzdem versuchen! Schließlich ist sie die Tochter von Neji und Hinata Hyuga!

Hotaru lächelte Takeru unbemerkt siegessicher an.

°Ich kriege dich noch, irgendwann ganz bestimmt!°

Kapitel 4: Erste Mission RO

Halli Hallo ^^

Es tut mir soooooo leid, dass es bei Ai no Hana so lang gedauert hat! Ich hatte erst alles auf Blättern in der Schule geschrieben (bin jetzt im 7 Kapitel beim Schreiben), und ich musste noch alles abtippen. >< Gooooooooomen!!!!

Habt viel Spaß ^^

morri-chan

Ro Hyuga verabschiedete sich von seinen Eltern, seiner jungen Tante Hanabi und seiner kleinen Schwester Hotaru vom Hyuga-Anwesen, weil Naruto-sensei Team 1 eine Mission aufgegeben hatte, die sein Team und er ausführen müssen. Der Hokage ließ die jungen Shinobis ausrüsten und endlich konnte es losgehen!

Naruto-sensei zog mit einer wichtigen Miene die Missionsinformationen aus seiner Seitentasche.

"Nun ja, die Mission ist eine Mission des B-Ranges. Wir müssen eine wichtige Person aus dem Gefängnis in Oto befreien. Diese Person ist männlich und ziemlich alt, doch man darf die Person nicht verärgern, sonst bleibt der Betreffende wo er ist, ok?"

"Verstanden!", rief Team 1 und der lauteste Ruf kam von Kid, der schon motiviert vorausgelaufen ist. In dem Moment musste Ro an die eine Erzählung seines Vaters über seinen ehemaligen Teamkollegen Rock Lee denken. Sein Vater hatte sich immer darüber aufgeregt, dass Lee-san nie still sitzen konnte und immer wie verrückt trainierte. Auch wollte Lee-san immer gegen seinen Vater kämpfen!

Merkwürdigerweise hatte Kid ihn noch nicht herausgefordert, obwohl er andauernd so aussah, als würde er ihn fragen wollen. Natürlich hätte Ro eingewilligt mit seinem Freund zu trainieren, aber es war ja Kids Entscheidung.

Auf dem Weg nach Oto trafen die 4 Shinobis keine feindlichen Ninjas, bloß einige ältere Damen, die bei einem Schönheitswettbewerb mitmachen wollten.

Endlich, nach 2 Tagen Wanderung standen die Konoha-nins vor dem riesigen Tor von Oto-no-kuni. Die 3 Männer des Teams überließen Kageko Nara den Anfang, die blitzschnell die 4 Wachen mit ihrem Kagame-no-jutsu erstarren ließ und sie mit einem Faden aus Chakra bewegungsunfähig machte. Unbemerkt schlüpfen die Shinobis durch das Tor und schlichen unauffällig in eine Ramenbar. Naruto-sensei musste sich anstrengen, dem appetitlichen Geruch des Ramens zu widerstehen und sich auf die Mission zu konzentrieren. Unbemerkt zogen sich die Mitglieder von Team 1 um und hatten nach wenigen Minuten die selben, düsteren Kleidertrachten an, wie die Bewohner Otos.

Naruto-sensei und Ro gingen schon zum Gefängnis und Kid Rock und Kageko waren die Rückendeckung. Das Gefängnis bestand aus einem verfallenen, alten, rot-farbenem Turm mit schiefen Fenstergittern. Naruto und Ro dachten gleichzeitig verwirrt: °Warum konnte der sich nicht selbst befreien???"

Vorsichtig spähte Ro durch ein Fenstergitter und konnte in einer düsteren Ecke des Raumes eine riesige, fell-ähnlich bedeckte Person entdecken. Er hörte sowas wie heiseres Husten und verdruckstes Kichern. Ihm lief eine Gänsehaut über den Rücken,

ihm war diese Zielperson unheimlich...

Plötzlich hörten die merkwürdigen Geräusche auf und die Person drehte sich langsam um.

Kasumi, Takeru und Hotaru trainierten während Team 1 bei einer Mission war. Kasumi spürte ein leichtes Grauen, obwohl gar nichts Schlimmes da war und sie schüttelte das Gefühl ab. °Brrrr! Ich mag solche Gefühle gar nicht!°, hektisch wich sie einem knappen Tritt von Takeru Uchiha aus, drehte sich in der Luft zu Hotaru und landete erfolgreich wieder auf ihren Füßen.

Hotarus Beine wirbelten in Bodennähe, um Kasumi umzuhauen, Takerus Fäuste flogen durch die Luft und Kasumi stieß die beiden endlich von sich, um sich zu befreien. Hotaru landete unsanft auf dem Boden und Takeru hing sich an einem Baum ab.

Die Tochter des Hokage holte tief Luft und rief ihren Teamkollegen etwas zu:

"Jetzt hab ich Hunger! Kommt, ich lad euch zu einer Schüssel Ramen ein! RAMEN!!!"

Ro wich erschrocken zurück.

Ein großer, tierisch-aussehender, besoffener, alter Opa grinste ihm schief ins Gesicht!

Der Hokage schlug die rote Mauer ein und ging einen Schritt auf den verwilderten Mann zu und...

...umarmte ihn freundschaftlich!

"Ah, Ero-sanin Jiraiya! Schön dich wiederzusehen! Hast dich ja kaum verändert!"

Ros linkes Auge zuckte. °Hä?!?"

"Jiraiya? Ero-sanin? KAUM verändert???", Ro redete verwirrt auf Naruto ein.

"Das war mein letzter ehemaliger Meister. Jiraiya, der Ero-sanin."

"...", Ro wusste nichts zu sagen, er starrte immernoch den Mann mit dem abgefahrenen Haarwuchs an.

"Keine Zeit für Erklärungen, wir müssen hier weg.", der "Ero-sanin" hatte gesprochen. Dieser alte Mann hatte eine rauhe, väterliche Stimme und er hatte sich endlich aufgerichtet. Doch bevor er mit ihnen ging, holte er noch aus seiner Ecke in der Zelle den ganzen, wahrscheinlich gebunkerten, guten Sake heraus und klopfte sich den Staub von seinem ehemals weißen Mantel. Geschickt tauchte dieser Jiraiya in der Menge unter und gelangte nach wenigen Minuten an das Tor, wo Kid und Kageko warteten.

Kurze Zeit später erreichten auch der Sensei und Ro das Tor.

Ro dachte, er hätte sich eingebildet, dass Kageko und Kid "Händchen" hielten!

Nun war er wirklich restlos verwirrt und er schwieg auf dem Rückweg.

Der "Ero-sanin Jiraiya" plusterte sich stolz auf, als er hörte, dass Kageko von ihm gehört hatte. Umschweifend begann er von seinem Leben zu erzählen und dass er DER berühmte Autor der literarischen Sensation "Flirtparadies" sei und dass er Naruto viele seiner Techniken beigebracht hätte.

Ro hörte nur mit halben Ohr zu und betrachtete stattdessen lieber, wie sich seine beiden Kameraden vor ihm benahmen. Er bemerkte, wie Kids Hand andauernd in Richtung Kagekos Hand zuckte und Ro begann zu grinsen. °Na da hat Kid ja noch Glück gehabt! Er hat eine Freundin und ich muss noch warten!°, unbemerkt musste Ro schmunzeln und er dachte kurz an Kasumi, die hübsche Tochter des Hokage. Heftig schüttelte der Hyuga seinen Kopf und richtete seine Gedanken wieder zu seinem fröhlich plaudernden Sensei. °Fehlt nur noch, dass ich mich an der einzigen Tochter

des Hokage vergreife! Vater und Naruto-sensei würden mich umbringen!!! Ausserdem ist sie meine Rivalin! Genau! Ich werde den Posten des Hokage an mich nehmen und Kasumi Uzumaki wird sich wohl oder übel mit der 2. Stelle begnügen müssen! °

Endlich kamen die 5 Ninja am riesigen Haupttor Konohas an. Sofort öffneten ihnen die Torwächter und hießen den Hokage und seine Begleiter willkommen.

"Endlich daheim! Ich habe richtig Lust auf einige große Schüsseln voll Ramen! Wer hat Lust mit zu kommen? Ich gebe VIELLEICHT einen aus!" , Naruto wandte sich sofort in Richtung des, seiner Meinung nach, überaus köstlichen Geruchs der Ramenbude und zog Jiraiya mit sich.

Verloren standen Narutos Schüler mitten auf der belebten Straße und sahen ihrem Lehrer hinterher, der sich gerade auf einen der freien Hocker an der Theke heraufschwang und sich gleich 7 Schüsseln Ramen vorbestellte.

"Nun, am besten ich geh nach Hause, Vater und Mutter warten bestimmt.", Kid lächelte seinen beiden Kameraden motiviert zu und wetzte sofort die Straße entlang zum Dojo seines Vaters.

"Bah... Ich hab auch keine Lust auf Ramen. Ich kann das Zeug erstmal nicht mehr sehen, geschweige denn riechen! Na dann, Ro-kun. Ich geh mal.", lustlos ging sie zum rostroten Gebäude in der Nähe des Tores und verschwand kurze Zeit später in der Tür.

"Hmm. Ich glaube, ich kann jetzt auch mal los.", Ro fuhr sich kurz durch seine braunschwarzen Haare und setzte sich lässig in Bewegung. Er musste ziemlich lange gehen, um zur abgelegenen Hyuga-Residenz zu gelangen. Der Hyuga erkannte schon von weitem die prächtigen Gebäude des Hyuga-Clans und die vielen Apfelbäume im Wäldchen dahinter.

Er war Zuhause.

Kapitel 5: Erste Mission HOTARU

"Ro-niisan, herzlich Willkommen Zuhause. ", Hotarus sanfte Stimme klang zu ihm herüber. Ro sah seine jüngere Schwester aus dem Fenster heraus winken. Er erwiderte kurz das Winken und er öffnete die Schiebetür zum Eingangsflur. Schnell schlüpfte der Erstgeborene aus seinen Schuhen und tapste in Richtung Küche. Ein wunderbarer Geruch stieg Ro in die Nase. Seine Mutter hatte bestimmt wieder etwas Besonderes für ihre Familie hergerichtet.

Tatsächlich stand Hinata lächelnd am Herd über einen Kochtopf gebeugt, in der eine satte, hellbraune Suppe, mit vielen duftenden Gewürzen, bestem Fleisch und gutem Gemüse, köchelte. Die junge Mutter umarmte sofort ihren hübschen Sohn und betrachtete ihn stolz.

"Nun, Ro. Wie war deine erste Konoha-Mission? Dein Vater und Hotaru trainieren gerade, aber sie kommen, wenn das Essen fertig ist. ", Ros Mutter war wunderschön. Ro bewunderte schon immer die Zartheit und das sanfte Wesen der Frau, die sein Vater geheiratet hatte. Hinatas Haut schimmerte noch immer weiß und fühlte sich an wie ein Pfirsich. Ihre Haare waren nun hüftlang und locker geflochten. Und ihr Lächeln wärmte das Herz jedes Menschens.

"Ich rieche mal wieder ein leckeres Mittagessen!", lächelnd traten Neji und Hotaru in die geräumige, saubere Küche.

"Hallo, mein Sohn!", Neji klopfte Ro auf die Schulter und Hotaru lächelte wie immer. Ro war stolz auf seine Familie.

Hotaru sah gerne Ros Lachen. Es zeigte ihr, wie glücklich ihre Familie war und das freute sie ungemein.

Das weiß-äugige Mädchen bemerkte, wie jemand an der Tür klopfte. Nach der Art des Klopfens konnte es nur Kasumi sein. °Ihr Hämmern hört man selbst durch eine Granitwand...°

"Ich mach nur mal kurz die Tür auf, da ist wer." , Hotarus leise Schritte verklungen schnell und sie erreichte die Tür.

"Hotaru-chaaaaaaaan!!!!", Hotaru wurde mit einem Ruck mit zu Boden gerissen. Kasumi Uzumaki umarmte das arme, leicht zerdrückte Mädchen und grinste ihr schadenfroh ins Gesicht.

"Hotaru-chaaan, wir sollen sofort zum Trainingsplatz kommen, Sasuke-sensei hat eine Mission für uns! Hach, unsere erste gemeinsame Mission! Ich hol gleich meine Kamera, achso, pack schonmal Sachen für ungefähr eine Woche ein, Daddy hat gesagt, es könnte länger dauern.", und sofort war das blonde Mädchen mit einem weiteren Grinsen verschwunden.

Erwartend lächelnd tapste Hotaru wieder in die Küche.

"Wer war denn an der Tür mein Kleines?", Neji wandte seinen Kopf zu Hotaru.

"Das war Kasumi, ähm, ich muss gleich zum Trainingsplatz, unsere erste Mission, und, äh, wir müssen für eine Woche packen.", nervös spielte sie mit ihren Fingern.

"Was? Schon so früh eine Mission? Bist du sicher, du willst da schon mitmachen, Hotaru?", Neji betrachtete seine Tochter besorgt.

"Natürlich Dad, ich möchte unbedingt! Mach dir bitte keine Sorgen um mich...", Hotaru kratzte sich an der Wange. Ihr Vater machte sich schon immer zu viele Sorgen um sie. "Hotaru-chan, ich geh schnell für dich packen.", Hinata verschwand in Hotarus Zimmer und kam zum Glück schnell wieder heraus.

"Hier mein Glühwürmchen, nimm auch etwas zu Essen mit und ein wenig Geld, und pass gut mit den Waffen und dem Verbandszeug auf.", fröhlich drückte ihr ihre Mutter den Rucksack in ihre Hände und schob sie schon die Tür heraus.

"Pass ja auf dich auf!!!", Neji sah Hotaru leidend hinterher. Er wollte nicht, dass Hotaru irgendetwas passiert. Hinata stand schon hinter ihm und umarmte ihn liebevoll von hinten.

"Sie passt schon auf sich auf, sie ist schließlich schon groß..."

Hotarus Blick huschte nach oben. Der Himmel war strahlendblau und nur wenige Wolkenfetzen hingen in der Luft. In Gedanken bedankte sich Hotaru bei ihrer Mutter, denn ihr Vater sorgte sich viel zu sehr um sie. °Tut mir leid Dad.°, trotzdem fingen ihre Augen an zu strahlen.

Endlich, endlich ihre erste Mission! Sie konnte es kaum erwarten! Glückliche ging sie durch den breiten Marktplatz Konohas.

Verschiedenste, köstliche Düfte stiegen ihr in die Nase und vor ihren weißen Augen erschienen die verschiedensten Farben. Rote, glänzend polierte Äpfel, süße, grüne Birnen, hellgelbe Bananen, frische Fische, Kleider, Schals, Tücher und vielerlei Tiere wurden feilgeboten und erfolgreich verkauft. Gewürze lagen sortiert, frisch oder getrocknet, in Reihen auf den Verkaufsflächen, Obst und Gemüse wurde gewogen und verpackt, junge Mädchen probierten kichernd die neusten Kleider und Tücher an. Hotaru liebte den Marktplatz. Unendliche Eindrücke und Perspektiven konnte sie hier entdecken und es bereitete ihr Freude, alles zu beobachten.

Vorsichtig schlängelte sie sich durch die Verkaufsbuden und die Einkäufer.

Nach wenigen Minuten kam sie auf eine offene Fläche.

Es war nicht mehr weit zum Trainingsplatz und Hotaru erkannte schon vom weiten Kasumis strohblonde Haare und Takerus nachtschwarze Mähne. Sasuke-sensei stand an einem Baum gelehnt in einiger Entfernung.

Kasumi war wohl langweilig. Dies belegte ihre Akrobatik-einlage:

Hüpfend schlug die Blau-äugige ein Rad nach dem anderen und machte etliche Luftrollen.

Dann fing sie an, auf ihren Händen zu laufen.

Hotaru winkte Kasumi und diese beschloß endlich, sich brav auf zu richten und zu Hotaru zu rennen. Erneut wurde die Hyuga umgeworfen und landete auf dem weichen Wiesenboden.

"Hotaru-chaaaaan! Schön dich wieder zu sehen!", Kasumi grinste wieder ihr typisches Kasumi-Grinsen und half Hotaru auf die Beine zu kommen. Sofort danach hakte sich das blonde Mädchen bei der Dunkelhaarigen ein und beide gingen zu ihrem Lehrer und zu Takeru Uchiha.

"H...hallo Takeru-kun, guten Tag Sasuke-sensei...", Hotaru senkte ihren Blick und verbeugte sich zu den beiden anderen.

Takeru musterte kurz das leicht verzauste Mädchen und antwortete mit einem knappen "Hi.", und sein Vater zeigte eins seiner seltenen Lächeln.

"Nun da alle beisammen sind, kann ich euch mit der Mission vertraut machen:

Der Hokage erhielt Informationen, dass einige der ehemaligen Sound-nins versuchen Orochimaru wieder zu beleben und diesen zu neuer Macht verhelfen wollen. Unsere Mission ist es, diese Sound-nins zu finden, gefangen zu nehmen und nach Konoha zu bringen, damit der Hokage sie angemessen bestrafen kann. Verstanden?

Also, die Reise in das verborgene Dorf der Sound-nins dauert ungefähr 3 bis 4 Tage. Durchführung der Mission kann 1-3 Tage dauern und die Rückreise mit den Gefangenen kann 5 Tage dauern.

Wir müssen sofort aufbrechen. Folgt mir."

Sofort verschwand Sasuke vor den Augen der Schüler und sie folgten ihm in der selben Geschwindigkeit. Wie Schatten huschten ihre Körper von Ast zu Ast und Busch zu Busch.

Hotaru aktivierte ihr Byakugan, um eventuelle Feinde zu lokalisieren und sie verstärkte den Griff um ihren Kunai. Auch beobachtete die schüchtere Hyuga, wie sich auch Takerus Augen veränderten. Kasumi hingegen sprang sorglos von Ast zu Ast. Wenigstens umschlossen ihre Finger nach kurzer Zeit auch ihre gefürchteten Spruchrollen.

Team 5 war nun schon 2 Tage unterwegs. Noch war ihnen nichts Feindliches begegnet und sie blieben unerkannt. Endlich wurde ihnen erlaubt in das nächste Dorf zu gehen, um ein wenig Proviant zu kaufen. Hotaru benötigte eigentlich nicht sehr viel Nahrung, aber Kasumi hatte schon vor einiger Zeit angefangen nach Essen zu quängeln und Sasuke ließ sich erweichen.

"Hotaru-chaaaaan, wollen wir zusammen im Dorf Proviant kaufen? Und vielleicht noch ein paar andere Kleinigkeiten, wie... neue Waffen?", die letzten zwei Worte kamen nur geflüstert aus Kasumi Uzumakis Lippen. Sie sammelte alle erdenklichen Arten von Waffen und war verrückt nach den neusten Modellen. Hotaru seufzte jedesmal, wenn ihre Freundin sie zum nächsten Waffenladen zog und dann begeistert die Auslage anstarrte.

"Ähm...ok, gerne. Dann kann ich mich auch mal ein wenig anschauen.", die Helläugige lächelte und auf ihren Wangen erschien ein leichter, rötlicher Schimmer. Sie hoffte darauf, ein wenig mehr über Takeru heraus zu finden, wie z.B. was er gerne aß oder was er mochte. Noch immer wusst die Hyuga kaum etwas über Takeru Uchiha, auch traute sie sich nicht, seinen Vater zu befragen, der idealerweise ihr Sensei war.

"Nun komm schon, Hotaru-chaaaan!", voffreudig zog Kasumi Hotaru hinter sich her. Hotaru hatte sich schon längst daran gewöhnt, von Kasumi "Hotaru-chaaaaan" gerufen zu werden, und sie ergab sich immer, wenn die Uzumaki etwas wollte. Trotzdem war Hotaru froh, Kasumi als Freundin zu haben.

"Sieh mal! Eine neue Kunai-Marke! Und es sind Illuminationen eingraviert!!!", fasziniert und wohligh seufzend klebte das blonde Mädchen an einem Schaufenster. Nach kurzer Zeit zog sie eine, mit Münzen vollgepropfte, Frosch-Geldbörse aus ihrem Rucksack und zählte ihr Geld.

"Uooohhh, Hotaru-chaaaaan... ich will den Kunai da haben! Aber wenn ich ihn mir hole, dann hab ich kaum noch Geld für Essen oder Ramen übrig...", schniefend drehte sie sich wieder zum Schaufenster, "Was soll ich nur machen?"

Leise räusperte sich Hotaru und Kasumi sah sie an, "Nun ja,...du könntest dir den...den Kunai bei der Rückreise kaufen, wenn du dann noch etwas ü...übrig hast, denn dann hast du dein Geld nur für wichtige...wichtige Dinge ausgegeben.", Kasumi schwieg.

Die Dunkelhaarige fühlte sich komisch, obwohl sie das gesagt hatte, was praktischer

wäre.

"Du hast recht, Hotaru-chaan. Ich hol mir diesen Kunai bei der Rückreise!", gutgelaunt tätschelte sie den Kopf der Hyuga.

"Komm, nun können wir Uchiha hinterher spionieren!"

"Ähhhhh?!", Hotaru wich schokierte einen Schritt zurück.

"Das wolltest du doch schon die ganze Zeit, oder nicht?", Kasumi grinste sie wissend an,

"Das merkt doch jeder!"

Das Gesicht des scheuen Mädchens wurde auf einen Schlag blutrot,

"D...du wusstest...?"

Schnell verbarg Hotaru ihr erhitztes Gesicht mit ihren Händen.

"Hey, das ist doch nicht schlimm, Hotaru-chaan! Komm, wir suchen ihn!", ruckartig drehte Kasumi sich um und zerrte Hotaru hinter sich her. Das zweite mal heute.

Zwei junge Mädchen versteckten sich hinter einem Karren, der mit schweren Melonen beladen war. Das eine Mädchen, mit den strohblonden Haaren und den hellblauen Augen kratzte mit einem Kunai ein Bild in das dunkle Holz des Karrens, während das andere Mädchen, mit den schwarzen Haaren mit dem blauen Schimmer und schneeweißen Augen, einen gutaussehenden, schwarzhaarigen und grünäugigen Jungen beobachtete.

Hotarus Augen folgten der dunkelblau-schwarzen Gestalt und wurde zusehends röter vor Glück. °Ich...ich glaube er hat ein Interesse in Tränken und Medizin, er...er betrachtet die ganzen Bücher in der Auslage. Jedes Buch einzeln...°, sie zog kurz ihren Kopf zurück und unterdrückte einen kleinen Ruf der Begeisterung. Endlich konnte sie wieder um die Ecke sehen, doch...

"Er ist weg?!"

Kasumi zuckte zusammen, "Was ist denn?"

"Ich...ich hab ihn verloren...", Hotaru sah nocheinmal um die Ecke des Karrens.

"Wen hast du verloren?"

Beide Mädchen erschraaken und drehten sich dann schuldbewusst zu dem herum, der gesprochen hatte.

"Takeru-kun? Ähm, wir meinten den einen hübschen Jungen, der neben dir war. Der ist jetzt leider weg, so ein Pech.", Hotaru hätte Kasumi fast umarmt, sie war genial!

"Ähm...ja, der ist leider weg.", sie klang scheu und senkte ihren Blick.

Der Uchiha musterte die beiden Mädchen, eines das versuchte beiläufig zu klingen und das andere, das ihren Blick auf den sandigen Boden konzentrierte.

Endlich drehte er sich desinteressiert weg, "Aha."

Die beiden hatten ihren Atem angehalten und plötzlich begann Kasumi zu prusten,

"Das war knapp!", sie hielt sich sogar schon den Bauch vor Lachen und Hotaru lächelte dann auch, bis sie endlich auch in Lachen ausbrach.

Die Blonde wuschelte Hotaru heiter durchs Haar und beide gingen eingehakt zurück zu dem Wäldchen, wo Takeru und Sasuke-sensei auf sie warten würden.

Tiefste Nacht.

Vier Schatten huschten in der matten Dunkelheit. Ab und zu stieß eine graue,

wehmütige Eule einen spitzen Schrei aus. Messer blitzen auf und Befehle wurden gezischt, es hörte sich an wie das gleichmäßige Pfeifen des Windes.

Leise raschelte das frische Papier der eher einfachen Missionsanweisung.

Endlich stand die kleine Gruppe vor einem alten, verfallenen Gebäude, anscheinend war das einst eine Bar, denn in dem Hauptraum stand eine gewaltige Theke in der vereinzelt noch Sake-Flaschen standen, allerdings leer. Der Raum starrte vor Dreck und einzelne, verfärbte und verblichene Tapetenstreifen hingen von den bröckelnden Wänden.

Sasuke-sensei deutete stumm auf die unscheinbare, schiefe Tür auf der rechten Seite des verkommenen Raumes. Vor der grün-gestrichenen Tür standen unmenzen von umgeworfenen, blauen Tischen und rote Stühlen. Auf allem war eine dicke Staubschicht, nur nicht auf einigen Stellen am steinigen Boden und der abgenutzten, silbernen Türklinke.

Hotaru wurde mit einem kurzen Nicken angewiesen, ihr Bluterbe, das Byakugan zu aktivieren. Sofort bildeten sich um ihre Augen die charakteristischen, feinen Adern und das Weiß ihrer Augen wurde intensiver, durchdringender.

Schweigend hielt sie acht Finger in die Höhe und die anderen nickten.

Mit einem kurzen, diskreten tritt Takeru-seits, zerbarst die Tür mit einem lauten Krach in viele, viele Stücke.

Nun mussten sie schnell arbeiten, denn in wenigen Minuten würden die anderen Sound-nins des verborgenen Ninja-Dorfes vor der zersplitterten Tür stehen.

Blitzschnell schossen Hotarus Finger hervor und verschlossen gezielt die Tenketsu aller acht Personen im hinteren Raum. Sofort kamen die acht identischen Schattendoppelgänger von Kasumi Uzumaki und jeder von ihnen schleppte eine der überraschten Personen davon.

Und unbemerkt, wie ein leiser Windhauch, verschwanden alle und die verwirrten Sound-nins fanden nur ein leerstehendes, dreckiges Gebäude vor, in der keine einzige Sterbensseele war.

"Uoooooh!!!! Das hat so Spass gemacht! Machen wir das bald wieder?", Kasumi hüpfte leicht aufgedreht vor Hotaru Hyuga und Sasuke-sensei herum.

Takeru-kun zog das fesselnde, schwere Seil der irritierten, schweigenden Gefangenen fester und zeigte seltenerweise ein richtig zufriedenes Lächeln, welches Hotaru sich schnell fest einprägte.

"Gut, das sind die Richtigen. Ihr habt das alle sehr gut gemacht.", auch Sasuke lächelte kurz.

"Biiiiiiiiitteeeeeee, Sensei!!!", flehend sah Kasumi ihren schwarzhaarigen Lehrer an.

"Erstmal müssen wir nach Konoha, zum Hokage und die gefangenen Verräter abliefern, dann müssen wir mal sehen. Und nun los!", endlich ging die mit stolz erfüllte Gruppe mit den Gefangenen Richtung Heimat.

Hotaru war richtig froh über den überwältigenden Erfolg ihrer ersten Mission.

und sie freute sich noch auf den übergelücklichen Gesichtsausdruck Kasumis, wenn sie endlich ihren neuen Kunai, mit eingravierter Illumination, kaufen darf.

Lächelnd blickte sie den schwarzhaarigen Takeru und die blonde Kasumi an und dachte an ihr schönes Zuhause, sie freute sich auf Ro-niisan und ihre Eltern.

Dies war Hotarus erste und vorerst beste Mission!

Kapitel 6: Ein (fast) ereignisloser Samstag

Huhuu! Seid gegüßt ihr lieben Leser und Kommie-schreiber ^^
Das ist nun mein neustes Kapitel... Ich hab lang dafür gebraucht!!!
Hoffe es gefällt euch ^^

morri-chan

Es wurde Herbst und die Einwohner Konohas begannen mit den Apfelernten und einige fingen sogar an, sich alle möglichen und unmöglichen Dinge zu häkeln und zu stricken.

Es war ein sanfter Sonntagnachmittag.

Hotaru Hyuga saß, über einer Häkelei gebeugt, am Fenster ihres geräumigen Zimmers im zweiten Stock. Lächelnd zählte sie die Maschen und die Stöckchen wirbelten ruhig um ihr Kunstwerk.

"Hotaru! Was machst du denn? Paps wartet auf dich! Ihr wolltet doch trainieren...", ein junger, sehr gutaussehender Hyuga betrat Hotarus weißes Zimmer. Ungläubig starrte er auf die Häkelei auf ihrem Schoß.

"Du fängst JETZT schon an zu häkeln? Warum das denn? Es ist doch noch warm.", demonstrativ drehte er sich, mit offenen Armen, einmal um seine eigene Achse und grinste seine kleine Schwester an.

"R-Ro-nii-san, was bringt es denn, wenn ich erst im Winter anfangen mit der Häkelei und jeder muss darauf warten, bis ich fertig bin? Ich fange lieber s-schon jetzt damit an.", murmelte Hotaru leise.

"Hotaru-nee-chan, man könnte ja fast meinen, dass du für einen Jungen häkelst...", plötzlich starrte Ro seine kleine Schwester entgeistert an, "Du machst doch nicht etwa etwas für einen Jungen, oder?", Hotaru schwieg errötend, "D-Du machst es? F-Für einen Jungen? Ich...", der junge Hyuuga ließ ein Knacken seiner Knöchel hören. Seine hübsche Schwester wich erschrocken zurück und beäugte ihn verängstigt.

"ICH BRECH IHM ALLE KNOCHEN EINZELN! Wenn ich DEN in die Finger kriege, der mir MEINE Hotaru-nee-chan wegnehmen will, dann...", rief Ro so energisch, dass man meinen könnte, die Mauern des Gebäudes würden wackeln.

"Ro-nii-san, beruhige dich. Es ist nicht so, wie du meinst... Der Schal ist für meinen Teamkameraden, Takeru-kun. Ich mache noch einen für Kasumi...", so versuchte Hotaru ihren überprotektiven Bruder zu beruhigen und langsam aber sicher wurde Ro ruhiger.

"Takeru? Takeru Uchiha?", fragte er vorsichtig. Schließlich war Takeru Ros bester Freund.

"J-Ja, der T-Takeru. Ich wollte ihm nur einen Schal für die Wintermissionen häkeln. Das ist alles."

Diese Aussage war nur teilweise wahr. Es war auch eine Art Liebesbeweis.

"Nun gut, wenns Takeru ist...", Der Braunhaarige lächelte wieder froh.

"EIN JUNGE? WO?!", hörten die beiden Geschwister auf einmal aus dem Nebenzimmer.

Mit schnellen Schritten stand im nächsten Moment Neji Hyuga im Türrahmen.
 "Oto-san, es ist nicht...!", flüsterte Hotaru ein bisschen verzweifelt.
 Neji ging zügig auf ihr Fenster zu und blickte hinaus, "Ro, wo ist er?"
 "Dad, hier war keiner. Es ist nur ein Missverständnis.", sagte Ro vergnügt.
 Hotaru sah, dass ihr Vater sich vom Fenster abwandte und sie sanft umarmte.
 "Hotaru, es tut mir leid. Du weißt ja, ich will nicht, dass du mich zu früh verlässt..."
 "Ja, Oto-san. Ich weiß.", sagte sie leise.
 "Ich verstehe Dad ja, aber muss er denn so heftig reagieren?"

"Ich hab dich lieb, Daddy.", tröstend küsste Hotaru ihren Vater auf eine Wange.
 Lächelnd verließ Neji Hotarus Zimmer, nachdem er sie bat nachher in sein Arbeitszimmer zu kommen.

Ro strich Hotaru über ihr dunkles Haar und ging dann auf ihr Fenster zu. Kurz linste er aus dem Fenster und sah erfreut, dass keine heimlichen Verehrer seiner Schwester im Garten waren. Stattdessen erblickte er am Haupttor ein junges Mädchen mit hellbraunen Haaren und einer Schar kleiner Kinder, die sie umringten.
 "Kageko?", fragte sich Ro verwirrt und bedeutete seiner Nee-chan, dass er rausgehen wollte.
 Kieselsteine knirschten unter seinen Sandalen, als er den Weg zum Haupttor hinabging.

"Kageko?", fragte er sichtlich verwirrt, als er sie vor sich sah. Sie keuchte schwer und schleuderte ein Kind nach dem anderen von ihren Gliedmaßen.
 "Ro, hilfe...", erst dachte Ro, dass sie kurz davor war zu Weinen, doch er irrte sich. Sie war kurz davor die Kinder zu töten.
 "Kageko, wer...?"
 "Meine Geschwister.", meinte sie düster und zog dann eines der Kinder vor, "Schwester 1. Tofu-chan.", sie zerrte ein weiteres vor, "Schwester 2. Yashako-chan", noch eins, "Schwester 3. Teruko-chan.", zwei weitere, "Zwillinge. Schwestern 4+5. Hana-chan und Yume-chan.", die letzte und kleinste, "Schwester 6. Kankuri-chan. Weiß nicht, Mamas Idee."
 Der Hyuga starrte Kagekos XXL-Verwandschaft erstaunt an.
 "Alles...Geschwister?"
 "Jop. Kein Bock auf die Gören.", sie griff die Zwillinge am Nacken und warf sie in die Menge hinein, die sich an Kageko geklammert hatte.
 Blitzschnell zog sie Süßigkeiten aus ihrer Tasche und drückte sie in Ros Hände.
 "Pass bitte darauf auf...Bin in einer Stunde wieder da."
 Und schon war sie davongerast.

Verlassen sah Ro ihr hinterer und musterte dann die ebenfalls alleingelassenen Kinder.
 Mit funkelnden Augen hatten sie ihn schon fixiert und machten sich bereit, über ihn herzufallen.
 "Ka-Kageko?", flüsterte Ro leicht verängtigt, kurz bevor sich die sechs Naras um ihn scharten und nach ihm, mit ihren klebrigen, kurzen Fingerchen, grabschten.
 Entsetzt bemerkte der dunkelhaarige, dass die Zwillinge auf seinen Rücken geklettert sind und sich an seinen seidigen Haaren zu schaffen machten.
 "HOTARUUUUU!!!!", klagte der sterbende Junge, als die Kinder sich auf ihn warfen

und ihn peinigten.

Plötzlich erschien die Gerufene Hotaru und winkte lächelnd mit selbstgemachten Bonbons. Langsam ließen die Kinder von Ro ab und wandten sich gierig Hotaru zu.

"Kinder...", lockte sie mit schmeichelnder Stimme, "ich habe genug Süßes für alle. Seid brav, dann bekommt ihr auch etwas."

Wie hypnotisierte Kaninchen tapsten die Kleinen gehorsam auf Hotaru zu und hielten fragend ihre Händchen auf.

Sie belohnte jedes Kind mit zwei köstlichen Bonbons.

Genüßlich schmatzend ließen sich die Geschwister Kagekos auf dem Flurboden nieder und verschlangen die Süßigkeiten.

Liebevoll streichelte Hotaru den Kindern über ihre zerzausten Haare und sie schliefen endlich ein.

"Hotaru...wie...?", fragte der am Boden liegende Bruder.

Hotaru lächelte scheu und bereitete einige Decken über die schlafenden Monster aus. Ro schüttelte seinen Kopf, stand auf und richtete seine Haare. Wie konnte er das nur vergessen?

Seine jüngere Schwester war für Kinder unwiderstehlich. Sie gehorchten ihr blind.

Hotaru hatte die Fähigkeiten einer guten Mutter, genauso wie Hinata sie hat.

Ro schlich um die Schlafenden herum und verzog sich in sein geräumiges Zimmer.

Hotaru sah ihrem Bruder hinterher und seufzte leise. °Wieso liegen in unserem Flur sechs Kinder?°, fragte sie sich und begutachtete die sabbernden und schnarchenden Geschwisterchen.

Eine Stunde später.

"Rohoooo!!", flötete Kageko unschuldig. Vorsichtig spähte sie in sein Zimmerfenster und musste erschrocken erkennen, dass ihre Geschwister verschwunden waren.

Sie versetzte der Hauswand einen donnernden Tritt und Ro erschien am Fenster.

"Kageko, was willst du?"

"Meine...!"

"Die liegen im Hausflur."

"Wa...?!"

Sie malte sich die grausigsten Greuelthaten aus, die die Geschwister sicherlich sich selbst angetan haben mussten, um in einem Flur zu liegen.

Hastig rannte sie zur Haustür und riss sie mit Wucht zur Seite.

"...", sie schwieg.

Auf dem Boden saß Hotaru, umringt von sechs (Kageko zählte nochmal nach) kleinen, braven Kindern.

"Hotaruuu-nee-san, erzähl uns doch eine Geschichte...", bat Tofu-chan freundlich und nickte ermutigend ihren Schwestern zu.

"Oh, Kageko-san.", Hotarus Blick wandte sich der Braunhaarigen zu, die verdattert in der Tür stand.

"Tut mir leid, Kinder. Eure Schwester kommt gerade, um euch abzuholen.", sie drückte jedem noch zwei Bonbons in die Hand und führte sie zu Kageko.

"Hier sind sie, Kageko-san. Es hat mir Spaß gemacht, auf sie aufzupassen."

"Öhm, danke..."

Hotarus Gesicht strahlte.

Fröhlich winkte sie den Naras hinterher und ging dann in das Büro ihres Vaters.

Ro lag auf seinem Bett. Sein Kopf hing von der Bettkante und seine Beine ruhten an der Wand. Ihm war schrecklich langweilig. Uninteressiert starrte er eine lästige Fliege an, die auf seinen Knien gelandet war und killte sie mit einem unsichtbaren Wisch mit einem Chakrafaden.

Kurzerhand beschloss er, trainieren zu gehen, auch wenn es gerade Samstag war und keiner Zeit hatte.

Lustlos ging er den Weg zum Trainingsgelände hinab und begegnete seiner Tante. Hanabi war in Begleitung von einem grinsenden, gutaussehenden Mann, ungefähr in ihrem Alter.

"Oh, hallo Ro!", grüßte sie ihn. Schüchtern lächelte sie ihren Begleiter an und winkte ihrem Neffen zum Abschied.

Noch gelangweilter steckte er seine Hände in die Hosentaschen und ging etwas schneller.

Endlich angekommen erblickte Ro ein blondes Mädchen, das geschickt Luftrollen übte und dabei gegen einen Holzpfehl trat.

Interessiert beobachtete er sie und rannte dann mit immensen Tempo auf sie zu.

Erschrocken wich sie zurück und blockte all seine Schläge und Tritte. Schnell stieß sie Ro von sich, sodass er sich von einem Baum abfangen musste.

"Du bist gut.", lachte Ro.

"Du auch.", ließ das grinsende Mädchen verlauten, bevor sie sich in Angriffsposition begab. Unauffällig zog sie drei Kunais aus ihrer Hüfttasche und schleuderte sie Ro entgegen. Mit Leichtigkeit wich er ihnen aus, aber Kasumi war schon davongeprescht und holte Anlauf, indem sie eine kleine Runde rannte und Shuriken hervorholte. Fast unsichtbar zischten die Wurfsterne auf Ros Gesicht zu, doch Ro setzte instinktiv sein Chakra frei und drehte sich rasendschnell um die eigene Achse. Gerade als er zum Stillstand kam, streiften zwei kleine Wurfmesser seinen linken Oberarm. Mit einem belustigten Blick auf seinen Arm, schnellten plötzlich seine geübten Finger hervor und verschlossen einige Tenketsu von ihr. Leicht geschwächt griff sie erneut in ihre Tasche und holte zwei Beschwörungsrollen heraus. Sie biss sich in den Daumen und bestrich mit ihrem Blut die Schrift der Rollen. Sofort erschienen allerlei Waffen, die sie dem Hyuga entgegen warf. Ro bog seinen Körper nach hinten und fiel auf einmal auf den Rücken. Entspannt ließ sich Kasumi auf Ros Brustkorb herab und grinste ihn fies an.

"Verloren."

"Das gilt nicht! Ich hab dich gewinnen lassen! Revange!", empörte sich der Junge und drehte schmollend seinen Kopf zur Seite.

"Da kann man nix machen. Ich hab gewonnen, Ro-kun."

"...", er schwieg dickköpfig und stützte seinen Kopf mit den Händen ab.

"Was ist los, Ro-kun? Kannst du etwa nicht verlieren?", piesackte sie ihn genüßlich.

"Klar kann ich verlieren!", er schnaubte verächtlich.

"Nein...kannst du nihhhicht.", frohlockte sie leise.

"Kann ich wohl!", hartnäckig richtete er seinen Blick auf ihr Gesicht.

"Hmmm...nein. Glaub ich nicht.", sie reizte ihn mit leiser-werdender Stimme.

"..."

"..."

"..."

"VERDAMMT NOCHMAL!!!! JA, ich KANN nicht VERLIEREN!!!!", brüllte er verärgert und warf sie von sich.

Lächelnd sah sie ihm nach, als er wutschnaubend davonging.

Sie bemerkte nicht, dass auch er lächelte.

"Hach...", leise seufzte Hotaru, als sie das Büro ihres Vaters verließ.

"Die nächste Mission wird kurz vor Weihnachten sein, ich hoffe wir werden schnell fertig...", hastig schnappte sie nach der Schriftrolle in ihrer Tasche und rannte hinaus.

°Die anderen werden sich freuen.°

Kapitel 7: Vorweihnachtliche Mission

Weißer Schneeflockchen rieselten vom Himmel herab, als Hotaru Kasumi an der Haustür der Hyugas begrüßte.

"K-Komm herein, Kasumi.", lächelnd sah sie ihre schneebedeckte Freundin an, "Takeru-kun kommt sicher gleich."

Die Hyuga streckte ihren Arm aus und fing eine Schneeflocke, die sofort in ihrer warmen Hand schmolz.

In Gedanken versunken besah sie den kleinen Wassertropfen, der vorher noch ein Eiskristall war.

Geräuschvoll schüttelte Kasumi den ganzen Schnee von ihren Schultern und betrat den warmen Flur.

"K-Kasumi, häng d-deinen Mantel an den Haken, gleich hinter der Tür. Geh schonmal in ins Wohnzimmer und wärm dich auf. I-Ich warte noch auf Takeru-kun...", Hotaru blickte hinaus in die verzauberte Eiswelt vor ihrer Tür. Sie musste nicht lange warten. Takeru ging schnellen Schrittes auf sie zu und nickte, "Hi."

"H-Hallo Takeru-kun. I-Ich hab gehört S-Sensei kann an der Mission n-nicht teilnehmen?"

"Ja, er muss mit den Hokage zu einer anderen Mission."

"K-Komm doch herein. D-Du musst frieren. Häng d-deinen Mantel an den Haken a-an der Tür. Ich mach nur d-die Tür zu.", fast hektisch schloß sie die weiße Haustür und drehte sich zu Takeru um.

Schweigend zog er den schwarzen Mantel von seinen Schultern und hängte ihn an den vorgesehenen Haken.

"F-Folge mir.", scheu führte sie ihn in das gemütliche Wohnzimmer.

"Jo, Takeru-kun!!!", rief Kasumi lautstark und Neji stützte sich gequält auf seine Stuhllehne.

"Hi.", war seine monotone Antwort.

Leicht misstrauisch beäugte Hotarus Vater den jungen Uchiha.

"Daddy braucht sich keine Sorgen machen. Er beachtet mich ja kaum...°", dachte Hotaru, als sie Nejis Blick bemerkte.

Als ihnen warm wurde, räusperte sich Neji und zog die Missionsanweisung aus seiner Tasche. Hotaru verteilte gerade Becher mit heißer Schokolade, stellte ihn, als sie jedem einen Becher in die Hand gedrückt hatte, auf den kleinen Tisch an der Wand und gesellte sich zu ihren Kameraden auf die weiche Couch.

"Nun, eure Mission:

Ihr sollt die Prinzessin Ai-sama zum Weihnachtsfestival eskortieren und sie gesund wieder in ihr Schloss bringen. Ihr sollt euch tarnen, wie ist egal, und sie beobachten. Sie darf nicht merken, dass sie von euch geschützt wird. Verstanden?", Neji blickte streng in ihre Gesichter.

"Verstanden!", rief Kasumi motiviert und die beiden übrigen Kameraden murmelten ebenfalls ein "Verstanden."

Hinata kam lächelnd ins Wohnzimmer und legte jedem ein riesiges Lunchpaket in die Hände.

"Damit ihr etwas zu essen habt.", erklärte sie bestimmt.

"Achso, bevor ich es vergesse: Nehmt am besten eure Kimonos mit..." , Neji sah Takeru kurz an, "oder einen Yukata. Das wäre die beste Tarnung. Viel Glück!"

Schnell legte Hinata Hotarus besten Kimono in ihren Rucksack.

Kurz darauf waren alle an der Haustür, dick angezogen und mit etlichen Nahrungsmitteln ausgestattet.

Hotaru verabschiedete sich von ihrer Mutter (die ihr zuflüsterte, dass Takeru gut aussah) und von ihrem Vater (der ihr zuflüsterte, dass er Takeru nicht traut) und ging mit ihren Kameraden davon.

Schnell gingen Kasumi und Takeru in ihre Häuser und stopften sich einen Kimono bzw. einen Yukata in die Tasche.

Nach einer sechsstündigen Wanderung erreichten die drei Konoha-nins endlich das Dorf der Prinzessin Ai.

Entgeistert starrten sie auf die wahnwitzigen Bewohner Yume-gakures:

Sie gingen, scheinbar unbeeindruckt, nur mit dünnen Kimonos oder Yukatas bekleidet durch die überbevölkerte Innenstadt! Kleine Kinder rieben sich sogar gegenseitig mit Schnee ab!

Mit fragenden Blicken traten Hotaru, Kasumi und Takeru durch das Haupttor des Dorfes und waren verblüfft! Sie spürten nun keine eisige Kälte mehr, sondern angenehmes Frühlingsklima.

Auf einmal erschien eine alte Frau und erklärte ihnen zwinkernd, dass in Yume-gakure zur Weihnachtszeit durch ein Genjutsu das Klima verändert ist. "Warum" wusste sie selber nicht...

Zügig machten sich die drei auf den Weg, um ein Zimmer zu mieten und fanden, nach kurzer Suche, eine annehmbare Einrichtung mit dem Namen "Zur ewigen Frostbeule". Sofort schickte Kasumi den Uchiha aus dem Zimmer und sie und Hotaru zogen sich ihre Kimonos an.

Hotarus Kimono war sanft rosa-farben, mit silbernen Kirschblütenmustern, während Kasumis Kimono hellblau, mit winzigem Wellenmustern darauf, war.

"Hotaru-chaaaan!!! Wie süüüüüß du bist!!!!", rief die blonde begeistert und sie betrachtete Hotaru entzückt.

"Lass mich deine Haare richten! Bitteee!!!", ohne Widerworte ließ sich die blauhaarige auf einen Stuhl nieder und Kasumi steckte ihr ihre weichen Haare hoch.

Als sie fertig war, öffnete sie die Tür und Takeru durfte sich umziehen.

Nach kurzer Zeit erschien Takeru vor den Mädchen:

Er trug einen eisgrauen Yukata, worauf jeweils auf den Oberarmen ein Uchiha-Clan-Symbol prangte. Er hatte, wie auch die Mädchen, auf das Konoha-Stirnband verzichtet und stattdessen sich ein schwarzes Band um die Stirn gewunden.

Hotaru errötete bei seiner Erscheinung und senkte scheu ihren Blick.

Er sah unverschämt gut aus!

Die drei setzten sich an einen Tisch in ihrem Zimmer und diskutierten über die Mission.

"Also ich schlage vor, da wir einen Jungen haben...", Takeru schnaubte missbilligend und Kasumi redete weiter, " ...sollten wir "Pärchen" spielen! Uchiha und Hotaru-chan bilden das Pärchen und ich bin die "unscheinbare" Freundin des Mädchens!"

Takeru nickte, ihm war es egal und Hotaru blickte, mit ihren Fingern spielend, zu Boden.

"Dann ist es beschlossen!", jubelte Kasumi und zog dann die Missionsanweisung aus ihrer Tasche, "Ai-hime wird in ein paar Minuten den Palast verlassen und wir werden ihr am Marktplatz auflauern und sie begleiten, verstanden?"

Die beiden anderen nickten.

Fünf Minuten später hatten die Konoha-nins ihre Stellungen bezogen und warteten auf die Prinzessin.

Endlich erschien diese und Hotaru betrachtete sie interessiert:

Ai-hime hatte grünlich-glänzendes, schwarzes Haar und gelb-orange Augen.

Die Prinzessin grinste selbstgefällig, wahrscheinlich, weil sie glaubte, unbemerkt entkommen zu sein.

Takeru nahm schnell Hotarus Hand in seine und zog sie an sich. Die Hyuga wurde schlagartig wieder rot, doch sie schmiegte sich glücklich an ihn. Auch Takeru wurde leicht rot, doch es war zu dunkel, als das es jemand bemerken konnte. Kasumi natürlich, hatte nichts bemerkt.

Prinzessin Ai ging vergnügt an jedem Stand vorbei und näherte sich unbewusst Hotaru und Takeru. Schwarze und weiße Augen folgten der Prinzessin. Kasumi war gerade eine Schüssel Ramen holen. Die Prinzessin betrachtete die Auslagen, doch plötzlich erblickte sie Takeru und erstarrte.

"...", das "Pärchen" schwieg entsetzt. Waren sie aufgefliegen?

"Tokoru?", fragte die Prinzessin leise.

"Hä?", Takeru zog Hotaru enger an sich (sie schnurrte innerlich).

"Tokoru!!!", lachend rannte Ai-hime auf den jungen Uchiha zu und warf sich auf ihn, "Mein Liebster! Endlich kann ich dich kennenlernen! Du siehst fast so aus, wie auf dem Photo!"

Hotaru war hart auf den Boden aufgekommen und beobachtete mit tränenden Augen das Szenario vor ihr.

°Liebster?°, verwirrt starrte sie die Prinzessin an.

"Ähm, Herrin, ich heiße Takeru, sie müssen mich verw..."

"Ach was! Tokoru, Takeru...Namen sind unwichtig! Hauptsache wir haben uns!"

"Herrin, es tut mir Leid, aber ich bin schon vergeben."

"Ach, vergiss sie, Liebster...", sie blickte verachtend zu Hotaru, die am Boden lag, "...sie ist nicht hübsch genug für dich."

Innerlich verletzt sah Hotaru die Prinzessin an und griff dann mutig nach Takerus Hand.

"Herrin, Takeru ist mein Velobter. Ich muss sie bitten sich von meinem zukünftigen Ehemann zu entfernen." Mit fast schon gefährlich funkelnden Augen starrte Hotaru die Prinzessin an.

"Wa...?!", antwortete Ai-hime, wurde aber von Kasumi unterbrochen, die wutschnaubend auf die Prinzessin zuing, "Was machst DU mit meiner Freundin und meinem Bruder?"

Verduzt hielt die Prinzessin inne und musterte die blonde Uzumaki.

Auch Kasumi betrachtete die Prinzessin abschätzend.

"Hübsche Frisur...", sagte Kasumi zuckersüß.

"Wollt ich auch sagen...", flötete Ai-hime lieblich.

Beide starrten auf die Haare der "Gegnerin", denn beide trugen ihre Haare zu zwei "Dutts", jeweils auf einer Seite des Kopfes, gedreht.. Auch hingen einige Strähnen von den Dutts ab, nur die Haare der Prinzessin waren lockiger.

Mit giftigen Blicken erdolchten sich die beiden Mädchen gegenseitig, während Hotaru dem Uchiha hochhalf.

"Takeru-kun, geht es dir gut?", murmelte die blau-haarige besorgt und strich ihm sanft über den linken Arm.

"Ach was...", Takeru lächelte leicht, doch erneut quetschte ihn wieder die Prinzessin, "Liebster!!!"

Verzweifelt griff der schwarzhaarige nach Hotarus Hand und zog Hotaru Hyuga auf sich. Ihre Gesichter waren nur noch wenige Zentimeter voneinander entfernt und Takerus Atem umstrich ihr errötendes Gesicht.

°Das ist zur Rettung der Mission!°, dachte Takeru panisch, °Es bedeutet nichts, es ist nur für die Mission!°, doch seine Wangen wurden scharlachrot.

Kurz bevor sich ihre Lippen treffen konnten, rief plötzlich jemand nach der Prinzessin.

Hotaru sah widerstrebend auf und sah einen Jungen, der fast so gut aussah wie Takeru:

Er hatte hellblaue Haare, hellrosa Augen und auf seinem Pullover war das Bild einer Katze draufgenäht.

"Tokoru?", fragte die Prinzessin unsicher, "Tokoru Nyanko?"

"Liebste Prinzessin Ai?", fragte auch er und kam näher.

Endlich fielen sich die beiden in ihre Arme und umarmten sich liebevoll.

Die drei Konoha-nins schwiegen verdattert.

Als sie sich voneinander lösten, sah Ai-hime mitleidig zu Takeru, "Tut mir Leid, Takeru-san, aber ich bin schon vergeben...", dann drehte sie sich wieder ihrem Liebsten zu, "Das war so ein Kerl, der sich in mich verknallt hat. Der Arme..."

Mit einem schnippischen Winken ging sie mit Tokoru in Richtung ihres Schlosses, wahrscheinlich, um ihn sofort zu ehelichen.

Verwirrt sahen die Konoha-nins den beiden nach und schüttelten den Kopf.

Auf einmal wurden sich Takeru und Hotaru ihrer Lage bewusst und standen hektisch wieder auf.

Schleunigst gingen die drei zu ihrem Auftraggeber, dem Vater Ai-himes, und holten ihre Belohnung ab, um endlich das Dorf zu verlassen.

Sie würden pünktlich zu Weihnachten Zuhause sein. Zum Glück.

Kapitel 8: Mana-chan

Auch Ro war noch vor Weihnachten auf einer, eher unbedeutenden, aber notwendigen, Mission.

Kageko, Kid und Ro waren auf dem Weg zu einem Dorf, welches insgeheim "Schöne Mädchen-gakure" genannt wurde. Warum es so genannt wurde, erlebte nun Ro, der angewurzelt vor den Tooren dieses Dorfes stehenblieb.

Wohin er auch blickte...überall Mädchen, die von herausragender Schönheit gesegnet waren!

In seinem Mund bildete sich schon leicht der Speichel und er musste schlucken, damit es ihm nicht aus den Mundwinkeln triefte.

Ein sehr männlicher Teil von ihm schrie innerlich "Juhuu!!!", doch der vernünftige, ehrhafte Teil widerstand der Versuchung zu den Mädchen zu rennen und mit ihnen zu...flirten.

Kageko Nara musste Ro und ihrem Feund Kid ersteinmal einen heftigen Schlag auf den Hinterkopf geben, damit sie in die Realität zurückkehren durften.

"Jungs...wehe ihr macht das noch einmal, sonst gibt es mächtig Schläge. Ja, Ro. Mächtiger als dieser Schlag...", informierte sie Ro und Kid freundlich.

Nervös betraten die drei das Dorf und sahen sich nach ihrer Zielperson um.

Mehrere Minuten gingen sie die Hauptstraße auf und ab, doch die Person ließ sich nicht blicken!

"Wo ist die denn?", knurrte Kid.

Ro hörte ihn selten knurren, daher erwiderte er nichts...

Leicht genervt fing er an, seine schulterlangen, weißlich-blonden Haare zu kämmen.

Plötzlich wurde Ro leicht auf die Schulter getippt und ein wirklich sehr hübsches Mädchen mit dunkelblonden Haaren und schwarz-blauen Augen lächelte ihn an.

"Uff...die ist echt...wirklich hübsch...?", dachte Ro und setzte ein Playboy-Lächeln auf.

"Hallo, was kann ich für dich tun?", fragte der Hyuuga freundlich und das blonde Mädchen errötete.

"Ihr seid sicher die Konoha-nins...ich heiße Mana Sakurai, ihr könnt mich ruhig Mana oder Mana-chan nennen. Ganz wie ihr wollt.", sie zuckte mit den Schultern.

"Und warum bist du nicht früher hergekommen, Mana-CHAN?!", knurrte Kid verärgert und würdigte sie keines Blickes. (Jaja, Inos Gene ^^)

"Es tut mir Leid, aber ein Freundin von mir wollte mich zum Einkaufen dabeihaben.", Mana lächelte verschmitzt, "Nun zu eurer Mission. Ihr sollt mich zu meinem Verlobten eskortieren, der in einer Burg in Nezu-Gakure residiert. Leider weiß ich nicht, wie er heißt, noch weiß ich, wie er aussieht..."

Mana winkte kurz ab, bevor wir etwas sagen konnten und meinte, dass sie noch schnell nach Hause müsse, um sich umzuziehen.

Entnervt schlurfte Kid mit Kageko hinter mir und unserer Klientin.

Mana klammerte sich lächelnd an Ros Arm und fragte ihn aus: Ob er denn eine Freundin hätte oder was für einen Frauentyp er denn bevorzugte.

"Ähm, nein. Ich habe keine Feundin und...naja. Ich mag die etwas wilderen und natürlichen Mädchen.", antwortete Ro amüsiert. Mana schien gefallen an Ro gefunden zu haben.

"Ich finde, dass du absolut mein Typ wärst...", meinte Mana frei heraus und kuschelte sich an Ros Arm, "Wenn ich nicht verlobt wäre, dann...hrrr!", bei dieser Aussage wurden Ros Wangen dunkelrot.

Nachdem Mana ihre Sachen geholt hatte und sich ein rotes, enges Oberteil und eine weiße, kurze Hose angezogen hatte, machten sich die vier Jugendlichen auf den Weg nach Nezu-Gakure.

Immer wieder durchbohrte Mana mit einem leidenschaftlichen Blick Ros Oberkörper. Auch berührte sie ihn absichtlich mit den Fingerspitzen an seinem Am.

Ro fühlte sich zwar geehrt, aber auch sehr unbehaglich.

"Mana-chan, hör auf.", flüsterte Ro Mana zu, da sie durch ein gefährliches Tal wanderten, "Guck mich nicht andauernd so an..."

"Wie soll ich dich denn dann ansehen?", fragte Mana unschuldig und sah ihn wieder so an.

"Am besten erstmal nicht. Das ist gefährlich!", zischte er ihr zu und versuchte die Blicke zu ignorieren.

"Das geht aber nicht, Ro-kun."

"Warum denn nicht?"

"Weil du so einen faszinierenden Oberkörper hast, Ro-kun..."

"...", Ro beschleunigte seinen Schritt. Nur weg von der!

Wieder streifte ihre Hand seinen Arm.

"Lass das!"

"Was denn?"

"Ja, ähm DAS!"

"Was DAS?"

Schweigend musste er nun ihre andächtigen Berührungen über sich ergehen lassen. Argh!

Fröhlich tänzelte Mana neben Ro herum und plötzlich rutschte sie auf der dünnen Eisschicht auf dem steilen Weg aus.

Sofort schoßen Ros und Kids Hände hervor und hielten die blonde Klientin an den Armen fest.

"Waaahhh!!!", schrie sie entsetzt und began panisch umher zu schaukeln.

"Bleib ruhig!", Kid versuchte Mana zu beruhigen, doch sie ließ sich nicht mit Worten beruhigen.

Mana entglitt unseren Händen und fiel kreischend in eine eisige Felsspalte tief unter dem Vorsprung, wo die drei Konoha-nins standen.

"Verdammt!", fluchte Ro leise und kletterte geschickt zu der Felsspalte hinunter.

"Mana-chan?", rief der Hyuuga, als er dort ankam, doch nichts war zu hören.

Schnell aktivierte er sein Byakugan und sofort hatte er sie entdeckt.

Mana lag bewusstlos nicht weit entfernt. Gezielt griff er ihren Arm, zerrte sie heraus und hob sie sich auf den Rücken.

Schnell kletterte Ro zu seinen Kameraden hinauf und mit der bewusstlosen Mana marschierten sie nach Nezu-Gakure.

